

Liebe Spender, Vereinsmitglieder und Freunde der Moldovahilfe Aachen-MoldovAhha e.V.,

Die Bevölkerung in Moldau hat auch in 2019 politisch kaum zur Ruhe gefunden: Ein stürmischer Regierungswechsel, eine neue Ministerpräsidentin mit neuen Chancen für die Demokratie, im Osten eine brenzlige Situation, wo geschätzt 1.500 russische Soldaten in der Separatistenregion Transnistrien stationiert sind. Die Republik selbst nach wie vor zerrissen zwischen Annäherung an die EU und Russland. Das Außenministerium in Moskau warnt davor, am Zustand des eingefrorenen Konflikts etwas zu verändern.

Ja, angesichts dieser Situation haben wir im Sommer im Vorstand von *MoldovAhha e.V.* durchaus diskutiert, ob wir noch weiterhin so ungetrübt wie in den vergangenen sechs Jahren in unsere Dörfer im Süden reisen könnten. Da aber keine Reisewarnung des Außenministeriums vorlag, besuchten wir im Mai und September dieses Jahres gen Baimaclia. Dabei geht es wie immer um die Beobachtung und Bewertung der Hilfsprogramme und die Entwicklung des von uns initiierten Dorfwirtschaftsverein *A.O. Parteneriatul Aachen-Moldova* (kurz: *AOPAM*).



Franz Scheidt (2.v.l.) und Michael Wichert (2.v.r.) – Besprechung mit dem Bürgermeister (1.v.l.) im Mai 2019

Franz Scheidt und Michael Wichert konnten im Mai nach gründlicher Beleg- und Kassen-prüfung die Ordnungsmäßigkeit bestätigen sowie die Vorbereitung und Durchführung der ordentlichen Jahresversammlung der insgesamt 19 *AOPAM*-Mitglieder unterstützen (Institutionbuilding). Wir fanden die *AOPAM* wohl auf und auf gutem Weg! – Jochen Pfeiffer konzentrierte sich im September auf Prüfung der Wirksamkeit des *DorfSolidarFonds* (*DSF*).

Insgesamt sind im Jahr 2018 Spenden in Höhe von **34.732 EUR** eingegangen. Hinzu kommen die nicht erstatteten Projektreisekosten (Aufwandsspende) i.H.v. ca. 2.000 Euro. Allerdings sind die 20.000 EUR aus dem Gewinn der *Google Impact Challenge 2018* eine Art Sonderspende, die zweckgebunden für den *DorfSolidarFonds* verwendet werden müssen. Dennoch: Die ca. 15.000 EUR durch private Spenden stellen eine uns so erfreuende Steigerung des jährlichen Spenden-aufkommens dar. Wir trauen uns und planen in dieser Größenordnung das nächstjährige Ausgabenvolumen für die Hilfsprogramme neben dem *DorfSolidarFonds*. Unser Dank an alle, die sich in dieser Weise für die bedürftigen Menschen in den Projektdörfern in Süd-Moldawien engagieren und dies hoffentlich auch in Zukunft tun werden.



Meeting mit den DorfSolidarFonds-Benutzer im September 2019; Dr. Jochen Pfeiffer (3.v.l.) ; Victor Ciobanu (2.v.l.) Projektleiter vor Ort

Dem **Stipendienprogramm für Berufsausbildung und Studium** haben wir auch in 2018 das größte Einzelbudget zugewiesen: **10.140 EUR** haben wir in diesen Bereich investiert und so 32 geeigneten und bedürftigen Schulabgängern eine Ausbildung im Handwerk, am Kolleg oder an der Universität ermöglicht. Die Auswahl hat wie in jedem Jahr der *AOPAM-Beirat Stipendienprogramm* getroffen. In der Regel werden die Kosten für Unterbringung, Lebensunterhalt, Berufskleidung und Gebühren übernommen. Die Zuschüsse variieren je nach Bedürftigkeit zwischen 50 und 100 Prozent der Ausbildungskosten.

Kritiker dieses Stipendienprogramms könnten einwenden, dass die derart qualifizierten späteren Facharbeiter und Akademiker nach ihrer Ausbildung in den

wirtschaftsschwachen Projektdörfern wohl kaum eine Anstellung finden werden und dass diese größte Ausgabenart somit relativ wenig zur Dorfentwicklung beiträgt. Die Mitglieder und der Vorstand von unserem Partnerverein *AOPAM* verweisen in diesem Zusammenhang hingegen mit großen Engagement auf die sonst brachliegenden Potentiale der Schulabsolventen, die ohne diese Förderung nicht ihren Ausbildungsweg finden könnten. Weiterhin vertrauen sie, wie bislang auch, auf spätere Transferzahlungen von abgewanderten Arbeitern, Fachkräften und Studienabgängern, die zurückgebliebenen Dorfbewohnern helfen, das bescheidene Leben etwas zu sichern oder zu verbessern. So gesehen, dürfte das Stipendienprogramm mittel- und langfristig doch erheblich zur sozialen Stabilität in den Dörfern beitragen.



Die Stipendiatin Nadejda Sanduleac hilft eine Rentnerin in Chioselia (Sozialarbeit in Rahmen unseres Stipendien-Programms)



Stipendiatin Nadejda Sanduleac (21 Jahre), studiert Betriebswirtschaft

Die Stipendiaten, sowohl für Berufsausbildung als auch für Studium, verpflichten sich während ihrer Ferien kleinere Sozialdienste in ihren Heimatdörfern zu übernehmen. Die notwendigen Materialien dafür finanziert *AOPAM*. Die relativ geringen Ausgaben von 148 EUR zeugen von ausbaufähigen Anfängen. Hier müssen wir wohl noch energischer nachhaken, damit dieses Nehmen und Geben bei den Stipendiaten mehr verinnerlicht wird.

Im vergangenen Jahr sind **Spenden in Höhe von 1.041 EUR direkt verwendet worden für Menschen in Not**, beispielsweise als Zuschuss für eine Krebstherapie, als Hilfe zum Kauf von Lebensmitteln oder zur Instandsetzung eines fast unbewohnbaren Hauses einer alleinstehenden Frau. Die Anfragen für derartige punktuelle Sozialhilfen für prekäre Fälle betreffen also meist alleinstehende Personen im Rentenalter oder auch kranke Menschen. Jeder Einzelfall wurde vom e.V.-Vorstand entschieden. Die Notlage war in jedem Fall offensichtlich: Die Durchschnittsrente beläuft sich in Moldau gegenwärtig auf 1.250 LEI bis 1.500 LEI, also ca. 70 EUR. Ohne Hilfe von dritter Seite steht dieser Personenkreis derartigen Situationen hilflos gegenüber. Wie aber aus der Ferne in diese Entscheidungssituation das notwendige Maß an Ausgewogenheit und Transparenz reinbringen?

Wir überlegen deswegen gegenwärtig, aus diesen Einzelanfragen ein konkretes Programm zu entwickeln, das *AOPAM* durchführt. *AOPAM* müsste in den Projektdörfern also die häufig im Verborgenen lebenden alten und alleinstehenden Personen erfassen, die nicht mit Zuwendungen Dritter rechnen können. Ein neu zu bildender *Sozialbeirat* könnte diese Aufgabe übernehmen und die Auswahl in ähnlicher Weise treffen, wie der *Stipendiaten-Beirat*, also ausgehend von objektiven Kriterien und mit der notwendigen lokalen Transparenz.

Eine Art der **Direkthilfe für Menschen in Not** könnte als Aufstockung der Rente über die fünf Wintermonate erfolgen, in denen die Lebenshaltung wegen der hohen

Kosten für Heizung erheblich höher sind. Die Berichte, dass in den Dörfern immer wieder unbemerkt allein-stehende Personen in ihren Häusern erfrieren, sind real und glaubwürdig. Ein derartiger monatlicher Rentenzuschlag um 25 EUR, würde sich im Jahresbudget für fünf Personen in vier Pilot-Projektdörfern mit 2.500 EUR pro Jahr niederschlagen, also mehr als das Doppelte der bislang finanzierten Einzelfallhilfen. Darüber hinaus sollte AOPAM weiterhin über einen finanziellen Spielraum für Einzelfallhilfen in Höhe von 500 p.a. verfügen. Insgesamt müsste Moldovahilfe Aachen e.V. dann für das Programm *Menschen in Not* 3.000 EUR p.a. in sein Budget einplanen. Dieses Programm könnte dann mit einem **Projekt der Deutschen Botschaft** verknüpft werden, das zukünftig in den Wintermonaten in Baimaclia an bedürftige Bürger*innen eine Mahlzeit pro Tag in die Wohnungen bringt und bei dieser Gelegenheit auch sonstige Sozialleistungen anbietet. Dieses Projekt wird erstmals im Winter 2019/20 angeboten. – Angesichts der Bedeutung dieses Problems für das soziale Gleichgewicht in den Dörfern sollten sich die Mitglieder der *Moldovahilfe Aachen e.V.* mit dieser Frage beschäftigen.

Insgesamt **3.339 EUR an Spendengeldern wurden in 2018 für die Förderung von Kindern und Jugendlichen** verausgabt. Mit **2.497 EUR** ging der größte Teil in die Übernahme von Essenskosten in den Kindergärten der Projektdörfer. Zwar ist der Besuch des Kindergartens in Moldawien kostenlos, jedoch ist das Essen zahlungspflichtig (50 Cent pro Tag). 43 bedürftigen Kindern aus 3 Dörfern wurde auf diese Weise der Besuch der Kindergärten gesichert; dabei haben wir je nach finanzieller Situation der Eltern 25 Cent oder 50 Cent pro Kind und Anwesenheitstag übernommen. Im Jahr 2019 wurde diese Förderung in gleicher Weise fortgesetzt.



Besuch im Kindergarten, Franz Scheidt im Mai 2019

Gefördert wurden **mit 373 EUR** die Teilnahme von 12 Kinder armer Familien am kostenpflichtigen **Musikunterricht** oder an der Teilnahme an Mal-, Tanz- und Musikgruppen in der Musik- und Kunstschule in Baimaclia.

In Höhe von **8.266,- EUR sind in 2018 und 2019 Kosten angefallen für die Renovierung und Ausrüstung von Fitnessräumen** in den zwei größeren Orten Baimaclia und Ciobalaccia. In den Projektplanungsworkshop im Jahr 2016 hatten die Teilnehmer*innen beider Dörfer für diese Unterstützung geworben und dann auch entsprechende Räumlichkeiten dafür gefunden. Die Geräte wurden vor Ort beschafft. Angedacht ist für 2020 zusätzlich die Beschaffung von Jonglierbällen und -Keulen. In Ciobalaccia, so scheint es, wird der Fitnessraum intensiver und professioneller vom Sport-lehrer der Schule betreut. Zurzeit nutzen dort täglich ca. 50 Personen den Fitnessraum, zunehmend auch Mädchen und Frauen. Er ist bis 22:00 Uhr geöffnet. Die Rektorin klagt bereits (augenzwinkernd) über die hohe Stromrechnung. Aber auch in Baimaclia wird der Raum inzwischen gut genutzt.



Fitnessraum in Baimaclia

15 Kinder aus den Dörfern finanzierten wir mit 459 EUR die Teilnahme am jährlichen Ferienlager der Scouts. Für viele Kinder ist das ein unvergessliches Erlebnis! Übernommen wurden die Kosten für Transport, Unterbringung und Essen sowie eine Spende an die Scouts als Gegenleistung für die Betreuung der Kinder.



Unterstützte Teilnehmer*innen im Ferienlager; veranstaltet von den Scouts

Im Juni 2018 hat *Moldovahilfe Aachen e. V.* im *Google Impact Challenge 2018* 20.000 EUR gewonnen, und dies als Folgeprojekt für die bereits in 2016 gewonnenen 10.000 EUR. Daraus wurden dem *DorfSolidarFonds* in 2018 zunächst die Hälfte, also 10.000 EUR zur Verfügung gestellt. Bis zum 1. September 2019 wurden seit dem Beginn im Jahr 2016 insgesamt 44 zinslose Darlehen à 1.000 EUR über eine Laufzeit von 12 Monaten ausgereicht. Bis zum September 2019 wurden alle fälligen Darlehen fristgerecht zurückgezahlt. Die Möglichkeit vom Standardbetrag in Höhe von 20.000 LEI (also 1.000 EUR) zurückzugehen auf 10.000 LEI wurde drei Mal gewünscht. Die Darlehen wurden fast ausschließlich für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen verwendet. In einem Fall wurde ein Wohnhaus renoviert. Ein Darlehen wurde in einem Handwerksbetrieb für den Ankauf einer dringend benötigten Maschine verwendet.

Die Projekte vor Ort werden inzwischen sehr verlässliche durch Vorstand und Beiratsmitglieder von *AOPAM* durchgeführt. Es handelt sich hierbei um einen von uns persönlich ausgewählten Personenkreis, der für diese Leistungen eine Aufwandsentschädigung erhält. Im Jahr 2018 beliefen sich diese **Kosten insgesamt auf 3.550 EUR**. Daraus wurden Leistungen in Höhe von 20 EUR bis 150 EUR pro Monat an die verschiedenen Akteure bezahlt für: Auswahl und Betreuung des Stipendienprogramms, des Dorfkreditfonds sowie die Kontrolle und Bewertung der Zuschussempfänger, Kontrolle und Evaluierung der Finanzflüsse sowie der Übersetzungsdienste.

Für **Gemeinkosten von AOPAM** ohne die w.o. bereits kommentierten Aufwandsentschädigungen, wurden in 2018 **insgesamt 1.454 EUR** für die Nutzung des PKW, für Büromaterial, Internet, Bankgebühren etc. verausgabt. *AOPAM* verfügt vor Ort über einen Skoda-Fabia, der seinerzeit durch eine Einzelspende finanziert wurde.

Aufwandsentschädigung und Gemeinkosten werden vollumfänglich von den Mitgliedern des e.V.-Vorstands finanziert, damit jede Spende unserer Freunde und Förderer den Menschen in Moldawien zugutekommt.

Liebe Spender und Freunde der *Moldovahilfe Aachen MoldovAhha e.V.* bleibt unserem Verein und unserem Ansatz gewogen! Es macht Freude, vor Ort Bewegung, Veränderung und Fortschritt zu beobachten.

Dies wollten wir über diesen Newsletter November 2019 vermitteln und nun verbinden wir damit auch unsere besten Wünsche für die Feiertage und den Jahreswechsel!

Franz Scheidt, Dr. Jochen Pfeiffer, Michael Wichert und Cristina Russu